ELECTIONS LEGISLATIVES DU 23 JUIN 1968 - CIRCONSCRIPTION : MULHOUSE-VILLE

Wählerinnen, Wähler,

Stimmt geschlossen für den Kandidaten der Kommunistischen Partei Frankreichs, für die Vereinigung aller linksgerichteten und demokratischen Kräfte!

Stimmt für

J.-Paul STEIBLE



Technicien-Géomètre
Secrétaire fédéral du Haut-Rhin

und seinen Stellvertreter

Robert WAGNER

Metallarbeiter

Die gaullistische Macht und die grossen Unternehmen haben diese Wahlen nicht gewollt. Sie sind ihnen von einer, ihrem Ausmass und ihrer Stärke nach beispiellosen Bewegung, die alle Werktätigen unseres Landes und unseres Departements umfasst hat, aufgezwungen worden.
In zehn Jahren gaullistischer Macht, in zehn Jahren einer Politik, die voll und ganz im Dienste der Monopole und der grossen Banken steht, hat sich ein tief verwurzelter Zorn in unserem Volk angestaut.
Der Antikommunismus, von welcher Seite er auch immer kommen mag, hat es sich immer zur Aufgabe gestellt, die Werktätigen zu spalten und den Interessen der Ausbeuter zu dienen. Der Antikommunismus ist nicht imstande, zehn Jahre einer Politik auszulöschen, die sich gegen die Mehrheit der Franzosen richtet.
Während die kapitalistischen Profite ständig in die Höhe schnellen, stagniert das Lebensniveau der Arbeiter und ist sogar oft im Absinken begriffen. Im Departement Haut-Rhin sind die Löhne um 35 % niedriger als im Pariser Gebiet.
Preissteigerung, Erhöhung der Steuern und der Mieten, Abbau der Sozialversicherung (vor allem unseres lokalen Regimes im Elsass), 500.000 Arbeitslose (und mehr als 20.000 für unsere Departements vorgesehen), jedes Jahr mehr als 1.000 Bauern, die Haus und Hof verlassen müssen — **das sind die Ergebnisse der antisozialen Politik der gaullistischen Macht.**
Ein überholtes, altmodisches Bildungssystem, ständig unzureichende schulische und kulturelle Einrichtungen, Zehntausende von jungen Menschen, Arbeitern und Studenten ohne Arbeit, 8.000 Werktätige im Departement Haut-Rhin, die im Ausland arbeiten müssen : **das hat die gaullistische Macht der französischen Jugend gebracht.**

Die « starke » Regierung musste zurückweichen

Die KPF hat von Anfang an den schädlichen Charakter des gaullistischen Regimes angeprangert, sie hat **rückhaltlos** die Forderungen der Arbeiter, Studenten und Bauern unterstützt und unterstützt sie auch weiterhin. Die Regierung und die grossen Unternehmen haben die Verhandlungen aufnehmen und gewisse Zugeständnisse machen müssen.
Die Macht und die Einheitlichkeit der Streikbewegung (mit Unterstützung der Frauen, wobei die Frauen ihre Männer nicht zurückhielten, sondern unterstützt haben) hat zur Befriedigung wesentlicher Forderungen geführt. Noch ist aber nichts ein für allemal erworben. Die gaullistischen Machthaber möchten durch eine von ihnen alleine organisierte Preissteigerung die verlorenen Stellungen zurückerobern.
Die Arbeiter und die Angehörigen der Intelligenz verlangen vollständige Befriedigung ihrer gerechtfertigten Forderungen.
Heute ist die Regierung, die uns im Jahre 1958 durch die Stimme de Gaulle's « une belle arrivée » versprach, ganz und gar unfähig, die brennenden Probleme zu lösen, die die Arbeiter, Bauern und alle sozialen Schichten stellen, die von den Monopolen 10 Jahre lang buchstäblich ausgepresst wurden.
Zehn Jahre leerer Versprechungen, das genügt !

Der gaullistischen Macht muss eine Niederlage beigebracht werden !

Die gaullistische Macht hat alles getan, um jede Demokratie in Frankreich zu beseitigen, um die Französinnen und Franzosen daran zu hindern, bei der Verwaltung der Angelegenheiten des Landes, d. h. ihrer ureigenen Angelegenheiten, ein Wort mitzusprechen.
Die Werktätigen lassen sich nicht einschüchtern, selbst wenn de Gaulle mit der Errichtung einer Diktatur droht.

Die Zeit der gaullistischen Macht ist abgelaufen

Die gaullistische Macht muss bei den Wahlen geschlagen werden. Sie kann geschlagen werden,

WENN

- alle Linkskräfte in ihrem Kampf gegen die gaullistischen Kandidaten, die seit 10 Jahren das Monopol in unserem Departement innehaben, im zweiten Wahlgang geschlossen für die Kandidaten der Linkskräfte stimmen, die im ersten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnten.

WENN

- die Wähler den Kandidaten des Centre Démocrate - MRP ihr Vertrauen verweigern : dieses Centre Démocrate - MRP hat sich seit Jahren zum Komplizen des Gaullismus gemacht. Diese Partei, die in Bezug auf den Antikommunismus mit den Gaullisten wetteifert, erklärte (siehe « L'Alsace » vom 31. März 1968) : **«Die vom Centre Démocrate - MRP vertretene politische Richtlinie ist diejenige der V. Republik !!!»** Eben diese Partei erklärte in der Zeitung «L'Alsace» vom 21. Mai 1968 : **«Das Centre Démocrate - MRP du Haut-Rhin vertraut dem G e n e r a l de Gaulle.»** Sie gab diese Erklärung ab, statt die Arbeiter in ihrem Kampf zu unterstützen.

WENN

- **die Wähler schon im ersten Wahlgang den Kandidaten der KPF, die stets für die Sache der Werktätigen und der Demokratie eingetreten sind, ihr wohlüberlegtes und gerechtfertigtes Vertrauen aussprechen.**

Wählerinnen und Wähler !

Ihr verlangt nicht nur, dass einige Minister durch andere ersetzt werden, sondern ihr wollt eine grundlegende Änderung der Politik und des Regimes.
Ihr habt nicht die Wahl zwischen dem Chaos und der Wiederherstellung einer Macht, die Bankrott gemacht hat, sondern zwischen der Vergangenheit, die der Gaullismus verkörpert, und einem wahrhaft demokratischen System.
Ein demokratisches Regime, dessen Aufgabe es sein wird :

- **die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Strukturen grundlegend neuzugestalten, in Übereinstimmung mit den Interessen der Werktätigen, mit den Interessen des ganzen Landes und folglich auch unseres Departements.**

Für den Wohlstand des Haut-Rhin ist folgendes erforderlich :

- **Investitionen für den Bau der Autobahn Basel-Mulhouse-Strasbourg und Ausbau der Flussverbindung Rhin - Rhône nach europäischem Massstab, damit in unserer Gegend neue Betriebe entstehen und damit das Elsass zur Drehscheibe des demokratischen und friedlichen Europas von morgen wird.**
- **Vollständige Ausnutzung der Kalilager und Bau von Chemieanlagen mit gleichzeitiger Ausnutzung und Verwertung der so gewonnenen Mineralien.**
- **Bau von sozialen Wohnungen mit erschwinglichem Mietpreis, Bau von sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie von Sportanlagen in den Städten und Ortschaften.**

Das alles ist möglich, wenn der Allmacht der Monopole ein Ende gesetzt wird.

Auf welche Weise ?

— durch die allmähliche Nationalisierung der grossen monopolistischen Betriebe in den Schlüsselstellungen der Wirtschaft.
— Jeder Bürger muss jederzeit das Recht und die Mittel haben, bei der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten mitzureden.
— Mit Unterstützung des ganzen Volkes muss ein wirtschaftlicher und sozialer Entwicklungsplan aufgestellt werden, der es sich zur Aufgabe stellt, die Produktion zu steigern, das finanzielle Gleichgewicht herzustellen und den Wohlstand der Bevölkerung zu sichern.

Nur auf diese Weise kann die Zukunft unseres Landes und des Departements gesichert werden.

Wählerinnen und Wähler !

Gebt eure Stimme schon im ersten Wahlgang dem Kandidaten der Kommunistischen Partei ! So tragt ihr dazu bei, dass alle demokratischen und fortschrittlichen Kräfte unseres Departements und unseres Landes gemeinsam an der Vorbereitung einer

Volksregierung der demokratischen Einigung

arbeiten können. In einer solchen, vom Volkswillen getragenen Regierung wird die Partei der Arbeiterklasse, die Kommunistische Partei, ihren Platz haben und die ihr eigene Verantwortung übernehmen. Eine Volksregierung, die die bisherigen Errungenschaften garantiert und die noch nicht befriedigten Forderungen realisieren wird, indem sie ein gemeinsames Programm aufstellt, dass die sofortige Befriedigung der wichtigsten Forderungen der Werktätigen und die Schaffung einer modernen und demokratischen Universität vorsieht.
Wenn ihr den Kandidaten der KPF wählt, werdet ihr nicht durch falsche Lösungen betrogen.
Also alle schon im ersten Wahlgang an die Urnen ! Der erste Wahlgang wird entscheidend sein.
Jede Stimme, die für den Kandidaten der KPF abgegeben wird, zählt für die Gegenwart und für die Zukunft des Departements und des Landes.

VU LE CANDIDAT

ICAL . Strasbourg

LE POUVOIR GAULLISTE A FAIT SON TEMPS

Il doit être battu lors de ces élections. Il peut être battu.

A CONDITION

- que l'union de toutes les forces de gauche pour battre les candidats gaullistes qui depuis 10 ans ont le monopole dans notre département, se fasse au second tour sur tous les noms des candidats de gauche les mieux placés par le suffrage universel.

A CONDITION

- de ne pas faire confiance aux candidats du Centre Démocrate - M.R.P. qui depuis dix ans se fait le complice du gaullisme.
  Ce Centre Démocrate - M.R.P. qui rivalise d'anticommunisme avec les gaullistes déclarait (voir journal « L'ALSACE » du 31 mars 1966) : **« La ligne du Centre Démocrate et M.R.P. est celle de la Ve République ! ! ! »**
  Ce même Centre Démocrate - M.R.P. du Haut-Rhin (voir « L'ALSACE » du 21 mai 1968), au lieu de soutenir les travailleurs en lutte, déclarait : **«Le Centre Démocrate -M.R.P. fait confiance au Général de Gaulle ! ! ! »**

A CONDITION

- **d'accorder dès le premier tour, une confiance justifiée et raisonnée aux candidats du P.C.F. qui ont toujours lutté pour le bien-être des travailleurs, pour la démocratie.**

ELECTRICES ET ELECTEURS,

Vous ne voulez pas le changement **de poste de tel ou tel ministre, mais un** changement complet de politique et aussi de régime.
Le choix n'est pas entre le chaos et le replâtrage d'un pouvoir qui a fait faillite.
Mais entre le passé que représente le pouvoir gaulliste et un régime authentiquement démocratique.
Un régime démocratique qui effectuera :

- **Une rénovation profonde des structures économiques, sociales et politiques en conformité avec les intérêts des masses laborieuses, avec l'intérêt de la nation elle-même et en conséquence de notre département.**

POUR UN HAUT-RHIN PROSPERE IL FAUT :

- **Des investissements assurant la construction de l'autoroute BALE - MULHOUSE - STRASBOURG et de la liaison fluviale à gabarit européen RHIN - RHONE permettant que notre région soit effectivement pourvue d'entreprises nouvelles et soit la plaque tournante de l'Europe démocratique et pacifique de demain.**
- **L'exploitation totale du gisement potassique et la construction d'un complexe chimique utilisant et valorisant les minerais extraits.**
- **La construction de logements sociaux à loyers abordables et des équipements sociaux culturels et sportifs dans les villes et localités.**

Ceci est possible en mettant **un terme à la** toute-puissance des monopoles.

Comment ?

- En nationalisant progressivement **les** grandes entreprises détenues par les monopoles dans les secteurs - clés de l'économie.
- En assurant en même temps à tous les citoyens le droit et les moyens d'intervenir dans la gestion des affaires publiques à tous les échelons.
- En mettant en œuvre, **ceci en s'appuyant sur la volonté populaire, un plan de développement économique et social,** qui assusera à la fois l'expansion de la production, **l'équilibre financier et l'élévation du bien-être de la population.**

Ce n'est qu'ainsi que l'avenir du pays et du Haut-Rhin sera garanti.

ELECTRICES ET ELECTEURS,

En votant communiste dès le premier tour vous contribuerez à ce que toutes les forces ouvrières, démocratiques et progressistes de notre département **et du pays** agissent de façon convergente afin de préparer l'avènement

d'un gouvernement populaire et d'union démocratique

s'appuyant sur la volonté du peuple, un gouvernement au sein duquel **le** Parti **de la** classe ouvrière, **le** P.C.F., aura sa place, assumera les responsabilités **qui** sont les siennes.
Un gouvernement populaire qui garantisse définitivement les conquêtes **acquises et les** conquêtes supplémentaires à obtenir, en mettant en œuvre un programme commun comportant dans **l'immédiat la** satisfaction des revendications essentielles des travailleurs et la création d'une université moderne **et** démocratique.
En votant communiste vous contribuerez **à ce que vous ne soyez pas frustrés** ou trompés par de fausses solutions.
Tous aux urnes dès le premier tour qui sera déterminant.
Chaque voix pour **le** candidat **du P.C.F. pèsera** et comptera sur **le plan** national et départemental pour le présent et l'avenir.

VU LE CANDIDAT

ELECTIONS LEGISLATIVES DU 23 JUIN 1968 - CIRCONSCRIPTION : MULHOUSE-VILLE

Electrices, Electeurs,

Votez en bloc, pour le Candidat du Parti Communiste Français, pour l'union des Forces de Gauche et Démocratiques !

Votez pour

J.-Paul STEIBLE

Technicien-Géomètre
Secrétaire fédéral du Haut-Rhin

et son suppléant

Robert WAGNER

Ouvrier métallurgiste



Ces élections le pouvoir gaulliste et le grand patronat ne les ont pas voulues. Elles leur ont été imposées par un mouvement d'une ampleur et d'une puissance exceptionnelles qui a soulevé toutes les couches laborieuses de la nation, y compris dans notre département.
Dix ans de pouvoir gaulliste, dix ans d'une politique tout entière au service des monopoles et des grandes banques, ont en effet accumulé une colère profonde dans notre peuple.
L'anticommunisme, d'où qu'il vienne, qui a toujours eu comme but de diviser les travailleurs et faire le jeu des exploiteurs, n'arrivera pas à effacer ces dix années de politique dirigée contre la majorité des Français.
Tandis que les profits capitalistes n'ont cessé d'augmenter, les ouvriers ont vu leur niveau de vie stagner et souvent même diminuer. Dans le Haut-Rhin les salaires sont de 35 % plus bas que dans la région parisienne.
La hausse des prix, l'augmentation des impôts et des loyers, le démantèlement de la Sécurité sociale (surtout notre régime local en Alsace), 500.000 chômeurs (et plus de 20.000 prévus pour le Haut-Rhin), chaque année plus de 1.000 paysans dans le Haut-Rhin chassés de leur terre, **voilà les fruits de la politique antisociale du pouvoir gaulliste.**
Un système d'enseignement dépassé, des équipements scolaires, culturels notoirement insuffisants, des dizaines de milliers de jeunes, ouvriers et étudiants sans emploi, 8.000 travailleurs du Haut-Rhin obligés d'aller travailler à l'étranger : **voilà ce que le pouvoir gaulliste a apporté à la jeunesse française.**

LE POUVOIR « FORT » A DU RECULER

Le P.C.F. dès le début a dénoncé la malfaisance du régime gaulliste ; il a soutenu et continue à soutenir **sans réserve** les revendications des ouvriers, des étudiants et des paysans. Le pouvoir et le patronat ont été contraints d'engager la négociation et de faire certaines concessions.
La puissance et la cohésion du mouvement de grève, ayant eu le soutien des femmes qui n'ont pas retenu mais soutenu le bras de leur mari, a permis d'obtenir des satisfactions substantielles. Mais rien n'est acquis définitivement. Ce pouvoir par la hausse des prix que lui seul organise, voudrait reprendre ce qu'il a dû lâcher.
Les travailleurs manuels et intellectuels veulent obtenir satisfaction complète de leurs exigences légitimes.
Aujourd'hui, ce pouvoir qui, en 1958, par la bouche de De Gaulle nous promettait « UNE BELLE ARRIVEE », se montre dans l'incapacité totale de résoudre les problèmes pressants que posent les travailleurs, les paysans, toutes les couches sociales victimes des monopoles qui les ont littéralement pressurées depuis dix ans.
Dix ans de promesses cela suffit !

Le pouvoir gaulliste doit être mis en échec

Le pouvoir gaulliste a tout fait pour **liquider** toute démocratie en France, pour empêcher les Français et les Françaises de dire leur mot dans la gestion des affaires du pays, c'est-à-dire de **leurs propres** affaires.
Malgré les menaces de dictature de De Gaulle les travailleurs ne se laisseront pas intimider.